

Anzeige auf www.sachsen-fernsehen.de

Montag, 11. Oktober 2004 15:35

Chemnitz

Letzte Vorstellung des „Ramayana-Epos“

Aufgrund des großen Publikumszuspruchs wird sich am 15. Oktober erneut der Vorhang für das „Ramayana-Epos“ heben.

Ab kommenden Frühjahr wird die Produktion ausserdem im Buchhandel als Hörbuch sowie DVD erhältlich sein. Die Premiere des visuellen Hörstücks fand im Februar dieses Jahres statt und harte sogar den Indischen Botschafter nach Chemnitz gelockt Seine Exzellenz Mr. Rangachari zeigte sich hoch erfreut über die erste komplette Bearbeitung dieses Klassikers der Weltliteratur auf einer deutschen Bühne und lobte besonders den Mut der Chemnitzer, das „Ramayana-Epos“ für das hiesige Theater zu bearbeiten. Das über 2000 Jahre alte indische Epos zählt in Indien zu den zwei wichtigsten Werken nationaler Literatur und hat bis heute nichts von seinem Glanz verloren. „Das Ramayana-Epos“ ist eine Koproduktion der Städtischen Theater Chemnitz, des Artemis-Institut für Hörkunst sowie der Daetz-Stiftung in Lichtenstein.

Pressemitteilung 2004 - www.ifh-online.de

Ramayana wird für bundesweite Veröffentlichung auf DVD gebannt

Filmteam kommt zur letzten Vorstellung von „Das Ramayana-Epos“ ins Chemnitzer Schauspielhaus

Aufgrund des großen Publikumszuspruchs sowie der ungebrochenen Nachfrage wird sich am 15. Oktober um 19.30 Uhr erneut der Vorhang für das „Ramayana-Epos“ heben. Für all jene, die noch nicht die Möglichkeit hatten (oder sie noch einmal ergreifen möchten), die Produktion „Das Ramayana-Epos“ zu sehen, wird der 15. Oktober die definitiv letzte Gelegenheit sein, die Aufführung in Chemnitz zu erleben. Wer sie dennoch verpasst, kann sich zumindest im kommenden Frühjahr das „Ramayana-Epos“ ins heimische Wohnzimmer holen, denn dann wird die Produktion im Buchhandel als Hörbuch sowie DVD erhältlich sein. Zu diesem Zweck wird extra ein mehrköpfiges Filmteam nach Chemnitz reisen, um verschiedene Proben aufzuzeichnen sowie die Aufführung auf Film zu bannen. So werden am Aufführungsabend auch Kameraleute im Zuschauersaal anwesend sein, wofür um Verständnis gebeten wird.

Die Premiere des visuellen Hörstücks fand im Februar dieses Jahres statt und hatte sogar den Indischen Botschafter nach Chemnitz gelockt. Seine Exzellenz Mr. Rangachari zeigte sich hoch erfreut über die erste komplette Bearbeitung dieses Klassikers der Weltliteratur auf einer deutschen Bühne

und lobte besonders den Mut der Chemnitzer, das „Ramayana-Epos“ für das hiesige Theater zu bearbeiten, noch dazu in einer völlig neuen Art der künstlerischen Umsetzung, als visuelles Hörstück.

Das über 2000 Jahre alte indische Epos zählt in Indien zu den zwei wichtigsten Werken nationaler Literatur und hat bis heute nichts von seinem Glanz verloren. Es birgt die grundlegenden philosophischen Ansätze des Hinduismus, welche in Indien noch immer Gültigkeit haben.

„Das Ramayana-Epos“ ist eine Koproduktion der Städtischen Theater Chemnitz, des Artemis-Institut für Hörkunst sowie der Daetz-Stiftung in Lichtenstein.

Pressemitteilung 2005 - www.ifh-online.de

Chemnitzer Produktion „Das Ramayana-Epos“ gastiert in München

Artemis - Institut für Hörkunst, die Theater Chemnitz und die Daetz-Stiftung Lichtenstein präsentieren

„Das Ramayana-Epos“ am 24.02.05 im Gasteig München

Das indische Nationalepos Ramayana – von Carola Wiesner und Steve Wohlfahrt als außergewöhnliches Licht und Schatten-Spiel inszeniert - hatte in der Vergangenheit schon das Chemnitzer und Lichtensteiner Publikum begeistert und soll nun auch die Münchner verzaubern.

Unter der Schirmherrschaft der Münchner Kulturbürgermeisterin, Frau Dr. Gertraud Burkert, werden Ensemblemitglieder und Mitarbeiter des Schauspielhauses Chemnitz, Mitglieder des Studio für Musik und Theater W.M. sowie zahlreiche an der Produktion beteiligte Gäste, unter anderem die indische Tänzerin und Choreographin Rajyashree Ramesh, das Stück am Abend des 24. Februar im renommierten Gasteig München zur Aufführung bringen. So erhalten neben den professionellen Akteuren erstmals auch die mitwirkenden Nachwuchskünstler des Studio W.M. die Möglichkeit, sich vor dem Münchner Publikum zu präsentieren. Bereits fest angekündigter Gast der Vorstellung wird unter anderem der Indische Konsul Mr. Avinash Pandey sein.

Mit der Vorstellung in München wird ein positives Zeichen von der Kulturstadt Chemnitz ausgehend hinein in die bayrische Metropole gesetzt. Die Finanzierung des drei Tage dauernden und insgesamt 45 Personen beanspruchenden Gastspieles wird allein von den Münchner Organisatoren sowie von Sponsoren übernommen.

Premiere hatte das ´visuelle Hörstück´ vor ziemlich genau einem Jahr, am 21.02.04 im Schauspielhaus Chemnitz. Zu den Premierengästen zählte

damals auch der Indische Botschafter, der inzwischen zu den Fans des Stückes gehört.

Das über 2000 Jahre alte Epos zählt in Indien zu den wichtigsten Werken nationaler Literatur – ähnlich der Odyssee oder Illias im europäischen Kulturraum - und hat bis heute nichts von seinem Glanz verloren. Es birgt die grundlegenden philosophischen Ansätze des Hinduismus, welche in Indien noch immer volle Gültigkeit haben und gehört zu den Klassikern der Weltliteratur.

Wer „Das Ramayana-Epos“ in Chemnitz noch nicht sehen konnte und den Besuch der Aufführung mit einem Ausflug nach München verbinden möchte, erhält Karten bei München-Ticket. Für Presserückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Fotos und weitere Informationen zum Stück finden Sie unter www.ramayana-epos.de und auf unserem Presseserver www.ifh-online.de/presse.

28.02.05

Pressemitteilung www.ifh-online.de

„Das Ramayana-Epos“ hat die Herzen der Münchner erobert "

Aufführung des ´visuellen Hörstücks´ wurde mit großem Jubel gefeiert

Mit überwältigendem Beifall und Bravorufen wurde die Chemnitzer Inszenierung des indischen Ramayana-Epos im renommierten Münchner Gasteig bedacht. Bedeutende Gäste im nahezu ausverkauften Carl-Orff-Saal waren unter anderem Münchens Kulturbürgermeisterin Dr. Gertraud Burkert und der Indische Generalkonsul Mr. Avinash Pandey. Doch bis sich der Vorhang an diesem denkwürdigen Abend heben konnte, musste erst einmal der organisatorische Kraftakt bewältigt werden. Insgesamt 45 Mitwirkender bedurfte es, um die Inszenierung in München möglich zu machen. Steve Wohlfahrt, der in Koproduktion mit Carola Wiesner das Epos auf die Bühne brachte, erzählt: „Schauspieler der Theater Chemnitz, Darsteller des Studio WM, Tänzer und die Choreographin aus Berlin sowie all die Mitwirkenden hinter den Kulissen, ein jeder hat einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen.“ Nur so konnte, trotz des enorm engen Zeitplans, die Inszenierung realisiert werden. Am ersten Tag war die Anreise. Am zweiten des Morgens dann der technische Aufbau, eine Probe und anschließend die Vorstellung. Der dritte Tag stand dann wieder ganz im Zeichen der Heimreise. „Wir haben zwar nicht viel von der Stadt selbst gesehen, dafür aber einen tiefen Einblick in die bayrische Herzlichkeit und die Aufgeschlossenheit der Münchner bekommen.“ Bereits einen Tag nach der Vorstellung bedankten sich begeisterte Zuschauer beim Ramayana-Team via Email und Telefon. „Wir sind sehr, sehr

stolz auf dieses Feedback. Das Konzept 'visuelles Hörstück' ist auch über Sachsens Grenzen hinweg aufgegangen. Es funktioniert.“, schwärmt Carola Wiesner. Initiator des Gastspiels ist der gebürtige Münchner Ernesto Baumann. Er kümmerte sich im Vorfeld um Finanzierung und Organisation der Veranstaltung. „Das war eine klasse Sache. Dafür hat sich der Einsatz allemal gelohnt.“, resümiert er. Ihm ist es auch zu verdanken, dass die Kosten für das insgesamt dreitägige Gastspiel ausschließlich von der Stadt München und Sponsoren getragen wurden.

Vor einem Jahr feierte die Koproduktion von Artemis-Institut für Hörkunst, den Theatern Chemnitz und der Daetz-Stiftung Lichtenstein ihre Weltpremiere im Chemnitzer Schauspielhaus. Schon damals konnte das mittels Licht, Projektionen und Schatten visualisierte Hörstück die Zuschauer begeistern. „Das wird nicht der letzte Kunstgenuss aus Chemnitz in der bayrischen Landeshauptstadt gewesen sein.“, blickt Baumann in die Zukunft. „Nächstes Jahr findet ein großer Kongress in München statt und ich wünsche mir, die Chemnitzer Künstler wären wieder mit dabei.“